

Master-Studiengang »Kulturvermittlung« an der Universität Hildesheim

Kulturvermittlung hat in den vergangenen Jahren nicht nur innerhalb der Kulturinstitutionen, sondern auch darüber hinaus im Bildungssektor, in sozialen Bereichen ebenso wie in Wirtschaftsunternehmen stark an Bedeutung gewonnen. Museums-, Theater- und die Konzertpädagogik in den traditionellen Kulturinstitutionen haben deutlich finanzielle und personelle Aufwertung erfahren, ebenso wie die vielerorts entstanden Kooperationsprojekte zwischen Kulturinstitutionen und Schulen – wie eine Studie des Zentrum für Kulturforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zeigt. Aber auch indirekte Formen von Kulturvermittlung etwa in Form von Marketing und PR, bei denen es darum geht, attraktive Rahmenbedingungen und Aufmerksamkeit für Kunst und Kultur zu schaffen, haben an Bedeutung gewonnen. Über den Kultursektor hinaus hat Vermittlungsarbeit mit künstlerischen Mitteln inzwischen in vielen Bereichen, von der Lehrlingsausbildung bis zum Coaching, Eingang gefunden.

Kulturvermittler spielen als Moderatoren zwischen künstlerischer Produktion und Rezeption sowie zwischen Kunstsektor und anderen gesellschaftlichen Bereichen eine zentrale Rolle. Sie sind es, die dafür sorgen, dass Kunst ihr gesellschaftliches Potential entfalten kann.

Der Hildesheimer Studiengang »Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis«, (ursprünglich als Diplomstudiengang »Kulturpädagogik« entstanden, seit drei Jahren mit Bachelor-Abschluss) ist einer der ältesten und größten Studiengänge seiner Art in Deutschland, der sich seit über 20 Jahren mit der professionellen Qualifizierung von Kulturvermittlern beschäftigt. Der neue spezifische Masterstudiengang »Kulturvermittlung« knüpft an diese Erfahrungen an. Wie in dem früheren Diplomstudiengang und den parallel angebotenen Masterstudiengängen »Inszenierung der Künste und Medien«, »Literarisches Schreiben« und »Philosophie, Künste, Medien« ist die eigene künstlerische Praxis im Masterstudiengang »Kulturvermittlung« ein wesentlicher Bestandteil und auch Gegenstand der Eignungsprüfung.

Der Hildesheimer Ansatz von Kulturvermittlung misst den Künsten eine we-

sentliche Bedeutung zu. Sie werden als ein Schlüssel für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe begriffen, weil sie das Potential bieten, neue Perspektiven aufzuzeigen jenseits von Zweckrationalismus, und weil sie individuelle Gestaltungsfähigkeit freisetzen können. Auf Augenhöhe der Kunst wird Vermittlung als eine komplexe ästhetische und kreativ gestaltende Praxis verstanden. Im Studiengang »Kulturvermittlung« kann man wählen zwischen den Künsten Theater, Film, Musik, Literatur und Bildende Kunst. Die theoretisch wie praktische Auseinandersetzung mit den Künsten zielt auf einen experimentellen Umgang mit ästhetischen Praktiken, die über die wissenschaftliche Reflexion an den Diskurs der Kulturwissenschaften rückgebunden werden.

Dem zweijährigen Master-Studiengang »Kulturvermittlung« liegt ein breites Verständnis von Kulturvermittlung zugrunde:

- **Kunstvermittlung:** Zugänge zur Kunst und zu den Diskursen im Rahmen von Kunst schaffen;
- **Vermittlung ästhetischer Kompetenzen:** künstlerisch-gestalterische Kompetenz als Erweiterung individueller Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln;
- **Kulturelle Bildung:** kulturelle Kompetenz im Sinne von Deutungskompetenz und der Fähigkeit zu kreativem Denken initiieren, Anregung zur Teilhabe und Mitgestaltung am kulturellen Leben;
- **Kulturpolitik:** Kultur- und gesellschaftspolitische sowie administrative Strukturen und Rahmenbedingungen schaffen, die kulturelle Teilhabe ermöglichen;
- **Kulturmarketing und Kultur-PR:** Aufmerksamkeit, Interesse und Nachfrage für Kunst schaffen.

Diese unterschiedlichen Funktionen von Kulturvermittlung werden in ihrem Zusammenspiel vor dem Hintergrund übergreifender kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Fragestellungen betrachtet. Kulturvermittlung ist Voraussetzung dafür, dass Kunst und Kultur relevant werden für das Leben unterschiedlicher sozialer Milieus, dass Brücken gebaut werden zwischen verschiedenen Sprach- und Denkebenen, dass Kommunikation entsteht in der Auseinandersetzung mit Kunst, dass Kunst und Kultur zur Lebensqualität für viele statt

nur für eine kleine gesellschaftliche Elite beitragen können, aber auch, dass die in künstlerischen Auseinandersetzungen stattfindenden (inter-)kulturellen Prozesse bewusst reflektiert und zu (inter-)kultureller Bildung werden können.

Im Mittelpunkt des Studiengangs steht ein eigenes Forschungsprojekt zur Kunst- und Kulturvermittlung, das die Studierenden alleine oder im Team entwickeln und das die verschiedenen Dimensionen von Kulturvermittlung berücksichtigt.

Während des Studiums werden Grundlagen der quantitativen und qualitativen empirischen Kulturforschung und der Kulturnutzerforschung, Methoden der Evaluation und Wirkungsforschung ebenso wie Methoden der hermeneutischen Forschung vermittelt und auf das eigene Projekt angewendet. Die Präsentation und schriftliche Reflexion dieses Projekts ist zugleich Bestandteil der Masterarbeit.

Mit der Einrichtung und Pflege der Forschungsplattform »Kulturvermittlung-online.de« durch das Institut für Kulturpolitik der *Universität Hildesheim* agiert der Studiengang zugleich als Förderer und Vernetzer von Forschung in den verschiedenen Bereichen der Kulturvermittlung im deutschsprachigen Raum insgesamt.

Eine Besonderheit bietet die Kooperation mit dem Studiengang »Médiation Culturelle« an der *Université de Provence* in Frankreich. Sie ermöglicht den Erwerb eines Doppelmasters Kulturvermittlung/Médiation Culturelle und bietet damit die Chance, Kulturvermittlung im deutsch-französischen Vergleich sowie unter einer interkulturellen Fragestellung zu betrachten.

Der Studiengang wird zum Wintersemester 2011/2012 erstmals angeboten. Insgesamt werden 25 Studierende pro Jahr in diesen Master aufgenommen und zwar jeweils 15 zum Wintersemester und 10 zum Sommersemester.

Birgit Mandel

Kontakt:

*Prof. Dr. Birgit Mandel
Marienburgerplatz 22
31141 Hildesheim
Tel.: 05121-88 36-23
Fax: 05121-88 36-20
Mandel@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de*